

Abriß der Geschichte des Altertums

von Schulrat Friedrich Tromnau in Königsberg i. Pr.

Mit 6 Abbildungen im Text.

Inhaltsübersicht.

	Seite		Seite
I. Die Ägypter	1	IV. Die Perser	5
II. Die Phönizier	3	V. Die Griechen	7
III. Die Babylonier und Assyrer	4	VI. Die Römer	20

I. Die Ägypter.

1. **Das Land.** Ägypten liegt im Nordosten Afrikas. Es umfaßt das Land zwischen den Mündungen des Nils (Delta) und das schmale Niltal bis 130 km weit nach Süden. Im Osten und Westen wird es durch öde Gebirge vom Roten Meer und von der Libyischen Wüste getrennt. Obgleich das Klima heiß und trocken ist, sind doch Delta und Niltal sehr fruchtbar; denn der Nil überschwemmt in jedem Jahre während der Sommermonate das Land und läßt nach der Überschwemmung einen fruchtbaren Schlamm zurück. So war es schon in den ältesten Zeiten. Deshalb galt Ägypten für die Kornkammer der alten Welt. Außer Getreide wuchsen in dem Lande Palmen, Reis, Feigen, Flachs und Papierschilf. Von bemerkenswerten Tieren lebten dort das Flusspferd, das Krokodil, der Schneumon und der Ibis.

2. **Die Bewohner.** a) **Kasten.** Ägypten war im Altertum gut bebaut und stark bevölkert. Die ernstesten, mächtigen und fleißigen Bewohner wurden in erbliche Stände oder Kasten geteilt. Die Priester bildeten die vornehmste Kaste. Sie leiteten den Gottesdienst und besaßen als Baumeister, Ärzte, Richter und Sternkundige eine hohe Bildung. Die Krieger hatten das Land zu beschützen. Sie standen im Ansehen den Priestern fast gleich und wählten aus ihrer Mitte die Könige oder Pharaonen [Söhne des Sonnengottes Ra], die unumschränkt regierten. Außer diesen beiden Kasten, die strenge voneinander geschieden lebten, gab es noch die weniger abgeordneten Kasten der Gewerbetreibenden, Nilschiffer, Dolmetscher, Ackerbauer und Schweinehirten. Letztere galten als unrein und waren vom Besuch der Tempel ausgeschlossen.

b) **Religion.** Die Ägypter verehrten die Naturkräfte, die ihnen entweder Segen oder Verderben brachten, und die nützlichsten und schädlichsten Tiere des Landes. Die höchste Verehrung wurde dem Lebensgott Osiris [Sonne, Nil] und seiner Gemahlin Isis [Mond, Erde] zuteil. Diesen Segensgöttern stand der böse Typhon, der Bluthauch der Wüste, gegenüber, der als „allmächtiger Zerstörer und Veröder“ sehr gefürchtet war. Von den Tieren hielten die Ägypter Katze, Hund, Krokodil und Ibis besonders heilig. Wer eins von diesen Tieren tötete, wurde mit dem Tode bestraft. Die höchste Verehrung genoß jedoch der Apis, ein schwarzer Stier mit einem weißen, dreieckigen Flecken auf der Stirn; denn er galt als Sinnbild des Osiris. Wenn er starb, herrschte im ganzen Lande